

Die TOP 5

Wie Sie Auszubildende, Quereinsteigende und Fachkräfte erreichen und für Ihre Einrichtung gewinnen können
Erfahrungen aus dem Modellprojekt Zukunft Kita 2.0

TOP 1: Ihre Website fit machen - Social Media nutzen

→ Sprechen Sie Interessierte auf Ihrer Webseite an?

Potentielle Bewerber*innen interessiert neben allgemeinen Informationen zu Ihrer Einrichtung z.B.:

- Wie unterscheidet sich die Einrichtung von anderen?
- Was ist der Kita bei der Arbeit im Team wichtig?
- Kooperieren Sie mit einer bestimmten Fachschule für Sozialpädagogik?
- Wie erfolgt die Abstimmung mit der Fachschule?

Die Informationen werden Interessierten helfen, sich zu orientieren. Verschaffen Sie sich und Ihrem Team freie Ressourcen, die so nicht für die Beantwortung von Rückfragen am Telefon, persönlich oder per E-Mail investiert werden müssen.

Tipp: Falls Sie keine eigene Webseite haben, ist ein Aushang dienlich z. B. für eine Kurzvorstellung Ihrer Einrichtung samt Stellenausschreibungen. Dieses Informationsblatt lässt sich auch gut in naheliegenden Einrichtungen im Bezirk auslegen z. B. im Familienzentrum, in der Bibliothek. So können Interessierte niedrigschwellig in Kontakt mit Ihrer Einrichtung kommen.

→ Wir empfehlen, Ihre Webseite regelmäßig auf Aktualität zu überprüfen.

So lassen sich Telefonate und Rückfragen im Alltag vermeiden und Leitung sowie Team wird Entlastung geboten.

- Sind die Stellenangebote aktuell?
- Gibt es aktuelle Hinweise, wo und wie Interessierte Sie persönlich kennenlernen können? z. B. Bürozeiten, Tag der offenen Tür, Berlin-Tag?

→ Befinden sich auf Ihrer Webseite konkrete Informationen zum Bewerbungsverfahren?

Eine klare Kommunikation vermeidet Rückfragen von Interessierten und hilft, sich effizient bewerben zu können. Folgende Inhalte helfen:

- Sollte die Bewerbung ausschließlich beim Träger oder direkt bei der Kita oder ggf. bei der Partner-Fachschule für Sozialpädagogik eingereicht werden?
- Welche Bewerbungsunterlagen müssen eingereicht werden?
- Wie und bis wann müssen Bewerbungsunterlagen eingereicht werden?
- Bis wann kann mit einer Rückmeldung gerechnet werden?
- Wer ist Ansprechpartner*in?
- Wann und wie ist der/ die Ansprechpartner*in zu erreichen?
- Werden Kosten für Fortbildungsaufgaben übernommen?
- Gibt es eine Kooperation mit einer Fachschule für Sozialpädagogik?
- Gibt es Zusatzangebote z. B. Urlaubstage, flexibles Arbeiten?

GEFÖRDERT DURCH

Zusätzlich in Kontakt bleiben über Social Media & regelmäßige Mailings

➔ Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, ein Instagram-Profil für die Einrichtung zu erstellen?

Interessierte haben so die Möglichkeit, sich über Ihre Einrichtung und zu Terminen zu informieren. Sie könnten Angestellte zu Wort kommen lassen, Videos von den Räumlichkeiten online stellen oder Fotos von Angeboten veröffentlichen. Für die heiße Phase der Bewerbung lohnt es sich, Posts vorab vorzubereiten. Das macht Ihr Profil besonders attraktiv.

Hinweis: Die Pflege Ihrer Webseite und des Social Media-Kanals kann oft gemeinsam gedacht werden. Inhalte können aufeinander abgestimmt sein.

➔ Außerdem lohnt es sich zu prüfen, ob die Informationen zu Ihrer Einrichtung auf der Webseite www.kita-navigator.berlin.de aktuell sind. Diese Webseite wird als Informationstool von Interessierten gern genutzt.

Tipp: Die Broschüre „Erzieher*in werden in Berlin“ gibt grundlegende Informationen zu Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf. Wieso nicht auf der Webseite den Link hinterlegen? Das und die darin enthaltenen Kontaktdaten können für Interessierte auf dem Weg in den Beruf hilfreich sein.

➔ Eine weitere Möglichkeit, Interessierte und das Netzwerk im Bezirk über Ihre Einrichtung und aktuelle Angebote (z. B. Tag der offenen Tür, vakante Stellen) zu informieren, ist der Versand eines Newsletters oder eines regelmäßigen Mailings. Akteur*innen rund um den Erzieher*in-Beruf und im jeweiligen Sozialraum z. B. Stadtteil- und Familienzentren, Jobcenter, Fachschulen und Bildungsträger (z. B. wortlaut) können als Multiplikator*innen genutzt werden. Im Internet gibt es zahlreiche Newslettertools, über die ein Newsletter regelmäßig kostenfrei versandt werden kann.

TOP 2: Im Gespräch mit der Zielgruppe - Ihre Präsenz auf Berufsmessen

➔ Wie können Sie auf Ihre Einrichtung aufmerksam machen? Wie können Sie durch Ihre Präsenz dabei unterstützen, Menschen für den Beruf zu gewinnen? Hier empfiehlt sich die Teilnahme an Berufsmessen, um Interessierte anzusprechen und Ihre Einrichtung zu präsentieren. 2x im Jahr findet z. B. der Berlin-Tag statt. Dies ist die größte Bildungsmesse Deutschlands. Sie können einen kostenfreien Stand buchen und mit wenig Aufwand auf Ihre Einrichtung aufmerksam machen. Eine weitere Möglichkeit ist es, einen Tag der offenen Tür zu organisieren. Falls Sie einem größeren Träger zugehören, wechseln Sie sich doch mit dem Veranstaltungsort in den einzelnen Kitas ab. Ein Tag der offenen Tür kann eine gute Möglichkeit sein, den Träger, Ihre Arbeit und die Räumlichkeit zu präsentieren und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.

TOP 3: Die Fühler ausstrecken - Vernetzung mit Einrichtungen & Trägern

➔ Nehmen Sie bereits an Netzwerktreffen teil? z. B. „Gemeinsam die berufsbegleitende Ausbildung neu denken“ von dem [Netzwerk BEA – Berufsbegleitende Ausbildung](#). Die Teilnahme an solchen Veranstaltungen hilft, sich zu vernetzen, sich im Diskurs einzubringen und ist eine gute Möglichkeit, auf vakante Stellen aufmerksam zu machen. Auch andere Netzwerktreffen z. B. vom [Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden e.V. \(DaKS\)](#) können Sie unterstützen, Ihre Präsenz im Sozialraum zu steigern.

TOP 4: Praktische Erfahrungen ermöglichen

➔ **Damit Interessierte Ihre Vorstellungen vom Beruf und von Ihrer Einrichtung abgleichen können, empfiehlt es sich, Möglichkeiten zur Orientierung anzubieten** z. B. Schnuppertage, Schüler*innenpraktika, Praktika, Hospitationen. Diese Informationen sollten auf Ihrer Webseite nicht fehlen. Auch ein spontaner Post auf Instagram kann Interessierte motivieren, sich für ein Praktikum bei Ihnen zu bewerben.

Tip: Auch der Hinweis, ob Vollzeitstudierende Praxisphasen in Ihrer Einrichtung absolvieren können, bewahrt Sie vor Rückfragen. Das Angebot eines solchen Praktikums verhilft Ihnen zu personeller und fachlicher Unterstützung (im Rahmen des Tätigkeitsprofils eines Praktikanten/einer Praktikantin).

➔ **Nach einem absolvierten Praktikum empfiehlt sich ein Abschlussgespräch, um beiden Seiten Raum für Feedback zu geben.** Und falls die Vorstellungen des Praktikanten/ der Praktikantin nicht der Realität entsprochen haben, wieso nicht an eine andere Kita (des Trägers) verweisen. Für den/ die Interessierte*n kann es hilfreich sein, die Diversität von Kitas in Form von weiteren Praktika kennenzulernen. Die Stärke, mit Kindern arbeiten zu wollen/ zu können, kann in einer anderen Einrichtung Platz finden.

➔ **Für Menschen, die sich für den Beruf interessieren aber in ihrer Vergangenheit noch wenig Berührungspunkte zu dem Berufsfeld hatten, ist der Austausch mit Mitarbeitenden Ihrer Einrichtung sehr hilfreich.** Im Gespräch können eigene Erfahrungen geteilt und Tipps weitergegeben werden. Egal ob der Austausch zur gewählten Fachschule für Sozialpädagogik, zu Praktika oder zur diversen Trägerlandschaft in Berlin. Interessierte kommen durch Gespräche mit Expert*innen in ihrem Werdegang einen Schritt weiter. Austauschformate lassen sich regelmäßig als „offene Sprechstunde“ oder beim Tag der offenen Tür anbieten. Die Kommunikation über Instagram oder auf der Webseite ist eine schöne Möglichkeit, Interessierte darüber zu informieren.

TOP 5: Onboarding, Anleitung & Co

➔ **Ein gutes Ankommen und eine wertschätzende Begleitung von Auszubildenden und Quereinsteigenden ist das A und O für eine weiterführende, gute Zusammenarbeit.** Wir empfehlen Ihnen, Zeit für Anleitung im Wochenplan mit einzuplanen, damit Inhalte laut Ihrem Anleitungskonzept im operativen Alltag Platz finden können.

Tip: Wenn Sie merken, dass neue Arbeitnehmer*innen vor Herausforderungen z.B. sprachlichen Defiziten stehen, kann eine Verweisberatung z.B. zu Sprachinstituten hilfreich sein.